



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Redactor responsabil: — Verantwortlicher Schriftleiter: Mil. Witt. Arad, Piaza Plevnei No. 2. — Telefon: 16—39. — Cont la Cec postal 87.119.

No. 64.

Mittwoch, den 1. Juni 1938.

Anul 19. Jahrgang.

Die Wehrmacht der Tschechoslowakei

Rom. „Popolo die Roma“ veröffentlicht folgende Daten über die Wehrmacht der Tschechoslowakei: Friedensstand der Armee 180.000 Mann, wovon 95.000 Tschechen, 40.000 Deutsche, 25.000 Slowaken, 10.000 Ungarn, der Rest Ruthenen usw. sind. Bemannung der Flugzeuge, Tanks und sonstiger wichtiger Waffengattungen besteht nur aus Tschechen. Derzeit besitzt die Tschechoslowakei 1000 Militärflugzeuge.

Geriichtsverfahren gegen drei amerikanische Auto-Fabriken

Newyork. Die Gerichte haben gegen die drei größten amerikanischen Autowerte, Ford, Motors und Chrysler, ebenso gegen sämtliche, mit den Werken in Verbindung stehende Banken u. 41 Personen das Gerichtsverfahren eingeleitet, weil sie den Kredit für Autokäufe monopolisieren wollen.

Autofraße London—Konstantinopel

Berlin. Um den Beweis zu liefern, daß Deutschland keine einschränkte Politik betreibt, erklärte Reichsminister Dr. Goebbels gestern neuerdings, daß Deutschland den englischen Plan einer Autofraße von London nach Konstantinopel weitgehendst unterstützt. Deutschland wird jenen Teil, der durch das Reich führt, besonders schön gehalten und hofft, daß dies auch die anderen Staaten tun.

Zurchtbarer Fliegerangriff auf Kanton

2886 Tote, 10.000 Verwundete und Verschwundene, 100 Häuser zerstört.

Songkong. Laut verlässlichen Schätzungen haben die japanischen Fliegerangriffe auf die chinesische Hauptstadt Kanton furchtbaren Schaden verursacht. Ueber 600 Menschen wurden getötet, 1000 verletzt und mehr als 100 Häuser in Trümmer gelegt.

Marshall Blücher unerwartet in Mostau eingetroffen

London. Laut einer Meldung aus Mostau traf Marshall Blücher, der Oberkommandant der Sowjetarmee in Ostibirien unerwartet in der Sowjethauptstadt ein. Wie aus gutinformierten Kreisen verlautet, wurde der Marshall als Oberkommandant seiner Stelle erhoben, um mit einem noch wichtigeren Posten betraut zu werden.

Amtliche Sowjetreise veröffentlichen keine amtliche Ber-

Glänzender Sieg der Sudetendeutschen bei den Gemeinderatswahlen

Blutige Zusammenstöße mit Kommunisten und Sozialdemokraten.

Prag. Gestern wurden in der Tschechoslowakei in weiteren 2740 Ortschaften, darunter in 367 sudeten-deutschen, die Gemeinderatswahlen abgehalten. Abgesehen von einem blutigen Zwischenfall in Eidenberg sind die Wahlen in vollster Ruhe und Ordnung verlaufen.

In Eidenberg wurden die deutschen Wähler von Sozialisten und Kommunisten überfallen und auf sie auch mehrere Revolvergeschosse abgegeben. Die Deutschen setzten sich zur Wehr, woraus es zu einer blutigen Schlägerei kam, die mit mehreren Verletzten und 3 Toten endete.

Das Ergebnis ist bis zur Stunde noch nicht genau bekannt, doch weiß man, daß zahlreiche Deutsche Sozialisten und Kommunisten mit der Henlein-Partei stimmten und daß von 672 Mandaten im Sudetenland die Sudeten-deutsche Partei 580, die deutschen Sozialisten 37, die Tschechen 34 und die deutschen Kommunisten 27 erhalten haben.

Die Niederlage der Sozialisten und Kommunisten ist eine niederschmetternde.

London. Das konservative Blatt „Observer“ befaßt sich in seiner letzten Folge eingehend mit der tschechoslowakischen Lage und stellt fest, daß die tsche-

chischen Truppen im Sudetengebiet in der deutschen Bevölkerung mit Recht erwünscht sind und das Gefühl weckten, als würden sie in einem eroberten Lande. Vielerorts ist die Stimmung geradezu panikartig. Sobald die Truppen nicht zurückgezogen werden, setzt das Blatt fort, können

Henlein erklärt:

In der Tschechoslowakei gibt es keine Minderheiten mehr

Prag. Der Sudetenführer Konrad Henlein gab in der Sonntagfolge eines ungarischen Blattes eine Erklärung ab, in welcher er sagte:

In der Tschechoslowakei gebe es keine Minderheiten mehr, sondern nur ihre volle Gleichberechtigung fordernde Nationen.

Sämtliche Nationen der Tschechoslowakei müssen für dieselben Rechte auf den Plan treten, welche die Tschechen genießen.

Alle Bestimmungen, die den Zentralismus und Hegemonie tragen, müssen abgeschafft werden.

Schließlich erklärte Henlein, daß er nach, wie vor, stets in den Reihen derjenigen stehen werde, die für die absolute Gleichberechtigung kämpfen.

Aurelia Goga,

die Mutter des gew. Ministerpräsidenten, gestorben.

Bermannstadt. Am Samstag nachmittag um 5 Uhr ist Frau Aurelia Goga, die Mutter des unlängst verstorbenen gew. Ministerpräsidenten, im Alter von 83 Jahren gestorben. Die schwer kranke Frau hat ihre Augen für ewig geschlossen, ohne zu wissen, daß ihr Sohn gestorben ist, denn niemand hatte den Mut, ihr den Todesfall mitzutellen.

Die Verstorbene wird in Reschnar beerdigt.

Strenge Verordnung

gegen Bauern und Getreidehändler in Jugoslawien.

Belgrad. Der jugoslawische Innenminister erließ eine strenge Verordnung gegen diejenigen, die ihre Getreidevorräte verheimlichen. Besonders strenge Strafen sind für jene vorgeschrieben, die Getreide zur Spekulation ankaufen und zurückhalten.

ne von ruhigen Verhandlungen keine Rede sein.

Während man nicht weiß, wieviele Jahrgänge die Brauer-Regierung einberufen hat, dauern die Einberufungen noch immer an, anstatt die unter Waffen befindlichen Reservisten zu entlassen.

folglich mit den übrigen Nationalitäten. Falls diese alle zusammengegriffen, bleiben die Tschechen in der Minderheit.

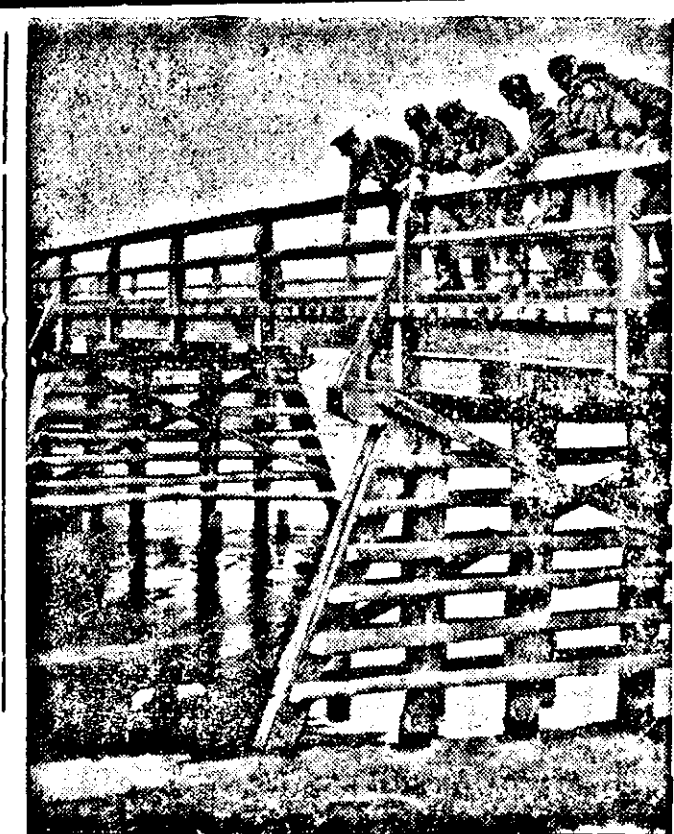
Die Nordstaaten — im Zukunftskrieg neutral

Stockholm. Im Außenministerium haben gestern die Vertreter der Staaten Dänemark, Island, Finnland, Schweden u. Norwegen eine gemeinsame Neutralitätserklärung für den Fall eines europäischen Krieges unterzeichnet.

Neuer Vizebürgermeister in Arad

Laut einem Bukarester Telegramm wurde gestern Oberst Ristuka zum Vizebürgermeister der Stadt Arad ernannt.

Worauf die Abberufung des bisherigen Vizebürgermeisters, Gendarmehauptmann d. R. Angelescu, zurückzuführen ist, wurde nicht bekannt, jedoch vermutet man, daß der mißlungene Kampf mit den Neuarader Gemüßproduzenten ebenfalls seinen Teil beigetragen hat.



Gesteigerte Spannung an der Reichsgrenze gegen die Tschechoslowakei

Die Spannung an der Reichsgrenze gegen die Tschechoslowakei hat sich dadurch weiter gesteigert, daß die Tschechen nun ganz offen den Ausbau der Grenzsperrre vornehmen. Der an der Thaya bei Bernhardsthal entlangführende Grenzabschnitt ist ein besonderer Unruheherd. Auf märkischem Boden längs des Flusses errichten die Tschechen in kurzen Abständen betonerte Pfahlstellungen und Maschinengewehrmehrer. Dort, bei Bernhardsthal, begann bekanntlich auch die Reihe der Grenzverletzungen durch tschechisches Militär, indem die durch unserem Hilfe sichtbare Brücke über die Thaya in die Luft gesprengt werden sollte. — Hier betraden deutsche Zollbeamte und Grenzern die Stellen an der Brücke, an denen die tschechischen Soldaten auf deutschem Gebiet Syrengeknöpfe zu befestigen versuchten.

Jugoslawien kauft deutsche Flugzeug

Belgrad. Ministerpräsident Stojadinowitsch, als Stellvertreter des derzeit in der Türkei weilenden Kriegsministers, ließ sich gestern mehrere deutsche Flugzeugtypen vorführen, welche sich am internationalen Weltflug beteiligen. Stojadinowitsch beabsichtigt für das jugoslawische Heer die Flugzeugbestellung in Deutschland zu besorgen, weil er sich davon überzeugete, daß die deutschen Flugzeuge in jeder Hinsicht als die verlässlichsten gelten.

Schwacher Markt in Timisoara

Bei großem Auftrieb und hohen Preisen — schwacher Umsatz.

Timisoara. Der Auftrieb war ziemlich stark, die Preise hoch, der Umsatz aber so gering, wie sonst an sehr schwachen Wochenmärkten. Die Ursache dieser betrübenden Erscheinung ist der katastrophale Bargeldmangel.

Demzufolge konnten die Gewerbetreibenden und Kaufleute beinahe gar nichts absetzen. Es wurden insgesamt 600 Pässe (Hornvieh, Schweine, Schafe und Pferde-Pässe) überschrieben. Zu Exportzwecken wurden nur 28 Stück Ochsen für Griechenland und 26 Stück

Schlachtpferde für Wien gekauft. Für Italien, das früher ein starkes Absatzgebiet war, wurde kein einziges Stück gekauft. Eine größere Anzahl von Schlachtvieh wurde für „Buzaresti“ gekauft.

An Hornvieh waren 2000 Stück aufgetrieben, bei folgenden Preisen:

Mastochsen, je nach der Qualität, 21—23 Lei pro Lebendkilogramm, Zugochsen, 22.000—25.000 Lei pro Paar, Zuchtstiere 15.000—19.000, Milchkuhe 6000—9000, Fleischkuhe 4000—5000 Lei pro

Stück, Kühe 23 Lei pro Lebendkilogramm. Pferde waren ungefähr 4000 Stück aufgetrieben. Zugpferde kosteten per Paar 8000 bis 22.000 Lei, Zugpferde per Paar 20.000 bis 45.000 Lei, Fohlen per Paar 7000 bis 15.000 Lei, Zuchtstiere per Stück 20.000 bis 30.000 Lei.

Schweine waren 600 Stück aufgetrieben. Preise: Fettschweine per Kilogramm 22—23, Ferkel per Paar 700—1200, Ferkel per Paar halbjährig 3000, Magerfleisch per Paar jährlich 4000, Zuchtinnen per Stück 1800, Zuchttau mit 7 Ferkeln 6200 Lei.

Schafe waren nur 200 Stück aufgetrieben. Mutterchafe kosteten pro Paar 700 Lei.

Auf dem Barenmarkt wurden folgende Preise notiert: Wirtschaftswagen 2500, Wagenleiter per Paar, kurz 900, Wagenleiter per Paar, lang 1300, Wagenräder per Paar 900, Schleppkarren 80—100, Holzleiter 80—100, Wassereimer 80, Holzschaufel 22, Weidenkörbe 18, Rutenbesen per zehn Stück 25, Waschkloster 10 Hektoliterfaß 350, Badmoller 340, Schweinezüge 80, Handbrechen groß 85, klein 25, Senfentwurf 20 und Spinnrad 220 Lei.

Tödlicher Unglücksfall in Batowa

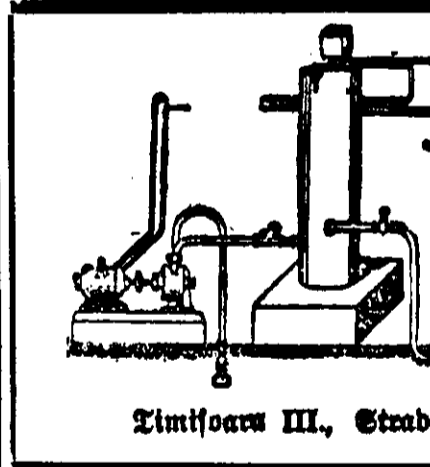
Eine Frau vom eigenen Wagen zu Tode gerädert.

Aus Batowa wird uns geschrieben: Bei uns ist die Gattin des Landwirts Konrad Bippert geb. Katharina Horat tödlich verunglückt. Die Frau fuhr mit dem Einspänner Rebenpflöcke in den Weingarten. Untermweg geriet der beladene Wagen an einem jähen Abhang, weil die Räder wahrscheinlich nicht entsprechend abgebremst waren. In derartiger Rollen, daß die Frau durch einen Anprall des Vorderrades an einen Stein das Gleichgewicht verlor, vornüber abstürzte und vom Wagen überfahren wurde. Trotz der schweren Verletzung schleppte sich Frau Bippert bis zum nahen Weingarten, wo Pferd und Wagen bereits angelangt waren. Ihre Angehörigen brachten die Verunglückte sofort nach Buziasch zum Arzt und nächsten Tag in ein Sanatorium nach

Timisoara, wo man feststellte, daß die Frau am Unterleib schwer verletzt worden war und keine Hilfe sei. Die Bedauernswerte starb auch bald und wurde nach Hause gebracht, wo sie unter großer Teilnahme bestattet wurde. — Die auf so tragische Weise aus dem Leben Geschiedene wird von ihrem Gatten, 3 Kindern und sonstigen Verwandten betrauert.

Den Nagel auf den Kopf getroffen.

Als der Kammerdiener Heinrichs des Achten von England eines Morgens dem Kreise der wartenden Höflinge berichtete, daß der hohe Herr eine schlechte Nacht gehabt habe, weil ihm der Bettstimm auf den Kopf gefallen sei, rief einer der Höflinge nur aus: „Gerechter Himmel...“



Wir liefern und montieren vollständig selbsttätige Haus-Wasserleitung, automatische Pumpen. Stundenleistung von 1200 bis 10.000 Liter für Wasser, Benzin und Öl. Hirschl & Co. Timisoara III., Strada Treboniu Saxeana No. 5



An Stelle des bisherigen Hafelber Bezirksärztes Dr. Georg Buzca, der nach Timisoara versetzt wurde, wurde der Tierarzt Dr. Stefan Biorci ernannt.

Die Polizei verhaftete den Totengräber eines Czernowitzer Friedhofs, der zahlreiche Gräber nachts öffnete und die Leichen beraubte.

In Bucuresti wurden die Polizeibeamten Michael Andreescu und Marin Babulescu verhaftet, weil sie von mehreren Personen 3000—10.000 Lei mit dem Versprechen erprehten, daß sie ihnen Stellen verschaffen.

Die japanische Regierung hat zum Bau des Olympiastadions 25 Millionen Yen (1800 Millionen Lei) bewilligt.

Nächst Craiova hat der 15-jährige Birtenknaube Georg Petrascu aus Furcht vor der Strafe erhängt, weil ihm ein Schaf verloren ging.

Das Araber katholische Pfarramt veranstaltet am Sonntag, den 12. Juni hier die erste Wallfahrt nach Rabna. Anmeldungen bereits jetzt entgegen genommen.

In der jugoslawischen Stadt Ruma erkrankten von Geforenen 150 Personen an Vergiftung, doch konnten die Ärzte alle retten.

Die französische Regierung hat im Wege ihrer Bularester Gesandtschaft der rumänischen Jugend Bücher im Werte von einem Million Franc geschenkt.

In Ungarn wurde der Weizenpreis für Juni amtlich mit 23 Pengo (etwa 700 Lei) je Hektar festgesetzt.

Saut einer Maßung aus Budapest wurden in der Stadt Raab 20 Personen wegen kommunistischen Untrieben verhaftet.

Auf der Pariser Börse herrscht große Stille und nur Nachfrage nach Gold.

Großsetchaer Frau im Regenwasserbrunnen ertrunken

Wie man uns aus Großsetcha schreibt, ereignete sich dort gestern ein schrecklicher Unfall, dem eine arbeitsame Frau zum Opfer fiel. Die 48-jährige kinderlose Witwe Elisabeth Stemper geb. Bauer war mit der großen Wäsche beschäftigt und nahm hiezu aus dem Regenwasserbrunnen Wasser.

Nachdem der Wasserstand im Regenwasserbrunnen ziemlich tief war, wusch die Frau sich mit dem Oberkörper in denselben hinunterbeugen, um ihre Stiehlampe mit Wasser zu füllen. Bei dem wiederholten Wasserherausnehmen verlor sie das Uebergewicht und stürzte kopfüber in den Regenwasserbrunnen, wo sie sich eine Kopfverletzung zuzog und nachdem niemand außer ihr im Hause war, ertrunken ist.

Nachher bemerkten später, daß die von der Herde kommenden Schweine nicht in den Hof konnten und vor dem Gatterel standen. Man ließ, in der Hoffnung, daß die Frau irgendwo im hinteren Hof beschützt ist, die Tiere in den Hof, als man aber die Hausfrau nirgends fand, ging man auf die Suche nach ihr. Bei dieser

Gelegenheit sah man den Regenwasserbrunnen offen und fand die Frau nur mehr als Leiche vor. Von dem traurigen Unfall wurde sofort der in Budapest beim Oesterreichischen Kongreß wellende Vater, der Strunkenen, Adam Bauer und ihr in Budapest lebender Bruder Johann Bauer telegraphisch verständigt.

Trauungen.

In Deutschsanthpeter haben Nikolaus Kranter mit Frä. Elisabeth Carlatti aus Petscha, sowie der Petschlaer Junglandwirt Stefan Lörsöt mit Frä. Maria Hajas aus Deutschsanthpeter den Bund der Ehe geschlossen.

Luftverkehr Bucuresti—Berlin eröffnet

— Bucuresti. Die Deutsche Luft-Gesellschaft eröffnete am Montag, den 30. Mai, den regulären Flugverkehr zwischen Berlin über Budapest nach Bucuresti. Die Flugzeuge werden wöchentlich dreimal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag hin und her verkehren. Abflug in Berlin um 10.10 Uhr (sonnt. Zeit) vormittag, Ankunft in Bucuresti um 19.05 Uhr nachmittag. Abflug von Bucuresti um 9.40 Uhr vormittag, Ankunft in Berlin um 18.45 Uhr nachmittag.

Wieder Hochwasser in der Marosch

Noch keine Ueberschwemmung bei Glogowach.

Arab. Infolge des ständigen Regens und der unzählbaren Wolkensbrüche im Maroschthal ist das Wasser derart gestiegen, daß man am Samstag bereits die Nachricht verbreitete, daß die Marosch bei Glogowach wieder ausgebrochen ist. Glücklicherweise erwies sich die Nachricht als unwahr und wenn das Wasser der Marosch auch hoch ist, muß sie noch mehr als ein Meter steigen, ehe sie in der Umgebung von Arab oder Glogowach ausbricht. Der höchste Wasserstand wird

nach dem großen Regen von Samstag Nacht und Sonntag vormittag in der Umgebung von Karlsburg in ungefähr 52 Stunden (Dienstag) in Arab erwartet, jedoch hofft man, daß die Wassermengen ohne größere Ueberschwemmungen zu verursachen, abfließen.

Bei Berjamosch wieder eine Leiche aus der Marosch gezogen

Wie aus Berjamosch berichtet wird, hat die Marosch die Leiche eines 40—45-jährigen Mannes, der mit einem Sommeranzug u. braunen Schuhen bekleidet ist, ans Ufer geschwemmt. Bei dem Toten wurden keine Leibesöffnungen aufgefunden. — Seit kurzem hat die Marosch bereits die dritte Leiche bei Berjamosch ans Ufer gespült.

Wissen Sie es?

Die „Araber Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährig 80, halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Die wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende „Araber Zeitung“ kostet ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.

Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ede Fischplatz. Telefon: 16—39. Postfachkonto 87119. Vertretung in Timisoara IV., Str. S. C. Bratianu 30 (F. A. Weib & Co.) Tel. 21—82.

Straßenbauten in Timis-Corontal

Bucuresti. Das Ministerium für öffentliche Arbeiten genehmigte die Herstellung folgender Straßen: Ghiroda—Distra-Wald mit einem Kostenaufwand von 99.540 Lei, Herstellung der Komitatsstraße Königsberg—Charlottenburg mit 415.000 Lei Kosten und Neupetsch—Foent mit 390.872 Lei Kosten.

Tod durch elektrischen Strom in Großscham

Aus Großscham wird folgender tragischer Fall gemeldet: Der Gehilfe Georg Kämpfer, der in der Werkstätte des Spenglermeisters Heinrich Salm abends bei elektrischem Licht arbeitete, wollte die Birne näherziehen, sagte aber das Metallgehäuse an. Dieses war aber infolge Isolationsfehlers elektrisch geladen und Kämpfer wurde vom Strom getroffen. Mehrere in der Werkstätte Anwesende wollten den zu Boden Gestürzten aufheben, sahen aber zu ihrer Bestürzung, daß er tot sei. Durch die ärztliche Untersuchung wurde festgestellt, daß Kämpfer herzleidend war, ansonsten der Strom ihn nicht getötet haben würde.

Schöne Kartoffel-Ernte in Deutschsanthpeter

Wie man uns aus Deutschsanthpeter schreibt, bestand schon allgemein unter den Landwirten die Furcht, daß die ankommende Trockenheit großen Schaden in der Kartoffel- und Gemüsegärten verursachen wird. Auch der Mais benötigte bringend Regen. Nun ist dieses erlösende Maß in ausgiebigem Maße etrogenfallen. Der Regen der letzten Tage war ein wahrer Gottessegens für unsere Gartenkulturen. Man hofft nun auf eine sehr ausgiebige Kartoffelernte und ist bereits mit dem zweiten Hacken fertig. Auch der Mais wird nächste Woche schon zum zweiten Mal geackert.

Ein Kalb mit zwei Köpfen in Batiz

Wie man uns aus der vereinzelt liegenden Gemeinde Batiz schreibt, hat die Kuh des dortigen Landwirts Petru Tirtlea ein Kalb zur Welt gebracht, das zwei Köpfe, zwei Herzen, zwei Zungen und zwei Schwänze hatte, die in einem Magen mündeten.

Die nicht alltägliche Witzgeburt des zweiköpfigen Kalbes war jedoch nicht lebensfähig und ist verendet.

Meldungspflichtige Reservisten

Arab. Die Militärabteilung der Polizei verlaublich, daß sich die Reservisten Georg Kalkholz (Jahrgang 1905), Dornel Ungelstein und Stefan Himmermann (Jahrgang 1927) mit ihrem Militärbücheln und Personalnachweisen in ihrem eigenen Interesse so oder so verhalten.

Ich zerbrech' mir den Kopf



Über ein kostbares Obergeschenk. Im Jahre 1867 brachte Bismarck zu Herrn seinem kaiserlichen Herrn, Wilhelm I., als Geschenk einen Adler, der auf seinem Nest saß. So man den Adler ab, so sah man in dem Nest ein Ei liegen mit der Aufschrift: „Das geeinte Deutsche Reich“. Kopfstüttelnd meinte der König, als er die Inschrift gelesen hatte: „Das dürfte wohl ein Auckuckel sein“. Aber Bismarck sprach darauf leuchtenden Auges: „Majestät, ein Auckuckel legt seine Eier nicht in ein Adlernest.“ Und Bismarck sollte Recht behalten. Denn nach der Kaiserproklamation in Versailles erinnerte sich Wilhelm an Bismarcks Geschenk und meinte lächelnd zu ihm: „Es ist also doch kein Auckuckel gewesen.“

Über die bedeutsamen Erklärungen von Regierungsmitgliedern und Abgeordneten im kanadischen Parlament. Aus diesen gleichlautenden Erklärungen erfährt die Welt, daß Kanada im Zukunftsriege dem englischen Mutterlande keine Soldaten, hingegen Lebensmittel, Munition, Flugzeuge, sowie alles andere, zum Kriegführen erforderliche Material liefern wird. — Kanada wird kein Kanonensuttler sondern das Futter für das Kanonensuttler liefern.

Darüber, wie es in der Wirklichkeit mit den „Siebenlingen“ steht, die eine Frau zur Welt brachte. Die Gemeindebehörden von Canana, teilen kürzlich — wie wir auch berichten — mit, daß eine Bürgerin des Ortes Siebenlinge geboren habe. Allerdings handelt es sich um eine Frühgeburt. Da zuerst behauptet wurde, daß die Kinder am Leben seien, begab sich der Direktor des Babamo-Krankenhauses mit einem transportablen Brutapparat sofort nach Canana. Wie jedoch inzwischen an der Geburtsstelle festgestellt wurde, sind die sieben Kinder, sechs Mädchen und ein Junge, tot geboren worden. — Fünflinge sind bei Geburten schon öfter einmal erreicht worden. Aber Siebenlinge? Darüber liegen noch keine sicheren beglaubigten Erfahrungen vor, denn ein solcher Fall ist zwar schon einmal beschrieben worden, aber nicht in der medizinischen Literatur, sondern auf einem Märchlein aus dem 14. Jahrhundert in einer Kirche in Württemberg. Dort nämlich ist eine damals sehr berühmte Frau dargestellt, berühmt wegen der Tatsache, daß sie 52 Kinder das Leben geschenkt hat. Um diese außerordentliche Zahl erreichen zu können, mußten es einmal auch Siebenlinge sein. So ist es, wie gesagt, auf dem dortigen Märchlein dargestellt, dessen Angabe nicht mehr überprüft werden kann und demzufolge möglicherweise ins Reich der Phantasie gehört.

Über einen „Siebenschläfer“, der eine ganze Woche lang geschlafen hat und ferngesund ist. Ein junger Mann in der belgischen Stadt Brügge hatte sich vor einer Woche nach einer kleinen Kneiperei zum Schluß des Morgens nicht mehr wachzukriegen. Man ließ ihn schlafen, auch als sich am folgenden Tage die Weckversuche erfolglos erwiesen. So schlief er sieben Tage lang ununterbrochen. Der Arzt konnte an dem Schlafenden keine betrüblichen Erscheinungen entdecken. Jetzt ist der junge Mann erwacht, hungrig und etwas geschwächt, aber

Jahrpreisermäßigung bei Gruppenreisen

Bucuresti. Die Eisenbahngeneraldirektion gewährt auch heuer bei Gruppenreisen auf Personenzügen folgende Ermäßigungen: Wenn die Teilnehmer der Gruppenfahrt in die Abfahrtsstation nicht zurückkehren, beträgt die Ermäßigung bei Gruppen von 8—25 Personen 20 Prozent, bei Gruppen von 26 bis 50 Personen 25 Prozent, bei Gruppen von 51 bis 100 Personen 33 Prozent und bei Gruppen von über 100 Personen 51

Prozent des Fahrpreises. Wird bei der Abreise, auch gleich der Fahrpreis für die Rückreise bezahlt, beträgt die Ermäßigung bei wenigstens 20 Teilnehmern 50 Prozent und bei mehr als 48 Personen 60 Prozent. Mit jeder Gruppe von wenigstens 100 Teilnehmern kann ein Begleiter kostenlos mitfahren, die Zahl der Begleiter kann jedoch nicht höher als 3 sein.

Flächenausmaß und Bevölkerrungsanzahl der Provinzen

In Sinne des geplanten neuen Verwaltungsgesetzes wird das Land in 7 Provinzen geteilt. Die Provinz Klausenburg hat eine Flächenausmaß von 46.893, Bucaresti 43.772, Kischineu 43.109, Timisoara (die Komitate Timis-Torontal, Caras, Severin, Arad, Hunedoara und Gorj) 42.558, Kronstadt 42.379, Jassy 38.938 und Craiova 36.722 Quadratkilometer.

Die Bevölkerungsanzahl der Provinzen ist die folgende: Provinz Jassy 2 Millionen 966.000, Klausenburg 2 Millionen 842.000, Bucaresti 2 Millionen 628.000, Kischineu 2 Millionen 519.000, Kronstadt 2 Millionen 382.000 und Timisoara 2 Millionen 210.000 Einwohner.

Tränengasbomben gegen Streikende

Newyork. In Detroit haben die streikenden Arbeiter einer Fabrik die Streikbrecher angegriffen, wobei es zu blutigen Schlägereien kam. 50 Arbeiter wurden verletzt. Als die Polizei herbeieilte, verbarrikadierten sich die Streikenden. Da benutzte die Polizei Tränengasbomben, worauf die Arbeiter den Kampf aufgaben.

Um früher in den Himmel zu kommen...

Calabec. Im Dorf Mithoblan erlangte sich die Bäuerin Klara Zelezjan auf dem Dachboden ihres Hauses. Die Frau, die sehr bigott war, erklärte häufig, sie könne es nicht erwarten, in den Himmel zu kommen. — Offenbar hat sie in ihrer Himmelssehnsucht Hand an sich gelegt.



Hunde als Polizisten

London. Die englische Hauptstadt hat eine bemerkenswerte polizeiliche Neuheit bekommen, bemerkenswert insofern, als ihre Notwendigkeit wohl auf eine erhöhte Unsicherheit schließen läßt. Die Metropolitanpolizei hat Hunde in den Dienst gestellt. Allerdings handelt es sich hierbei weniger um Hunde, die als Fährtenfänger benutzt werden können, als um vierbeinige Wächter und Boten. Es sind stämmige, hochbeinige Labradorhunde, die den neuen Dienst versehen werden. Sie sind dazu abgerichtet, auf Befehl jeden Mann zu stellen, der aus einem bestimmten Gebäude kommt,

Von einem der führenden Vertreter der englischen Korsettfabriken, der viele Reisen in das Ausland unternommen hat, wird soeben die internationale Frauentextil mit einer alarmierenden Nachricht beglückt. Wie der Engländer auf Grund seiner Reiseerfahrungen mitteilt, unterliegt die Modelinie der Frauen

seit einiger Zeit in allen Kulturländern spürbaren Veränderungen. Die Natur läßt als Protest gegen die vielen Umagerungsführen die Frauen „dicker“ werden. Ob sie wollen oder nicht, sie müssen dieser Entwicklung gehorchen, die sozusagen über sie hinwegschreitet.

Nach englischer Manier hat der Modeschmecker diese feststellenden auch durch statistische Untersuchungen unterbaut. Von den englischen Korsettfabriken wurden insgesamt 10 Millionen Frauen einer Nachprüfung ihres Körperumfangs unterworfen. Dabei ergab sich, daß im Laufe des Jahres 1937 im Durchschnitt der Brustumfang der Frauen um 5 Zentimeter zugenommen hat. Bei den Hüftlinien wurde sogar eine Erweiterung um durchschnittlich 7 1/2 Ztm. beobachtet.

Gegen diese länderlich errechneten Ziffern der Korsettfabriken ruft natürlich der stärkste Protest der Frauen nicht. Höchstens wäre einzuwenden, daß die Zunahme in der Breite nicht allein zur Begutachtung herangezogen werden kann. Auch eine Zunahme in der Länge ist unverkennbar. Aber für deren statistische Erfassung sind natürlich nicht die Korsettfabriken zuständig. Immerhin haben die Frauen einen Trost. Das allgemeine „Stattlichwerden“, hat, wie es scheint, auch auf die Männerwelt abgefärbt. Von dieser wachsenden „Rohigkeit“ können die Herrenschneider ein Lied singen. Die Frauen brauchen also nicht traurig zu sein, auch die Männer eifern ihnen nicht nur an Weisheit, sondern auch an Umfang nach. Das

konnte nach ärztlichem Befund ferngesund. Der Siebenschläfer wollte natürlich zunächst nicht daran glauben, daß er eine volle Woche zum Aus-

schlafen seines Hauses gebraucht hat. In der Zukunft wird der Mann sich hüten, — wenn es heißt, „über den Strich schlagen“.



Blickschlag in Neubeschonowa Zwei Frauen verwundet.

Aus Neubeschonowa wird uns geschrieben. Vorgefemern entlud sich über unsere Gemeinde ein schweres Gewitter. Die Frauen Barbara Gold und Margareta Schuch wurden von dem Untwetter im Friedhof überrascht und blühteten in die Kapelle. Kurz nachher schlug der Blitz ein und verwun-

dete Frau Gold am Kopf während Frau Schuch an den Füßen Brandwunden erlitt. Beide Frauen waren eine Zeitlang ohnmächtig und wurden vom Totengräber zu sich gebracht. Die Verletzungen erwiesen sich als geringfügig und die vom Blitz gestreiften zwei Frauen sind wieder wohltauf.

Advertisement for Calimanesi mineral water. Text: Klimatisches Heilbad CALIMANESTI — CACIULATA Schwefelhaltige Mineralwasser für Nieren, anemischen bei chronischem Rheumatismus, Blutarmut, Symptaktismus, Migräne. — Bitterwasser zum Trinken. Inhalationen, Pulverisierungen, Schlammbäder etc. Strand am Ost-Fluß. — das berühmte Mineralwasser aus Caciulata wird bei Behandlung von Nieren- und Darmröhren-Krankheiten, Gicht und Arthritis mit besonderem Komfort in „Marele Hotel“. — Saison 1. Juni — 30. September. — Prospekte, Tarife erhältlich bei Societatea Covora Calimanesi Str. Brezoianu 62, Bucuresti.

Verleumdungsprozeß eines Kleinrentnikolauerers. Mad. Das Kleinstattkolofer Mädchen E. D. erstattete gegen den dortigen Bewohner Gligor Nikitsch die Strafanzeige, weil er sich vor Zeugen dahin äußerte, daß er mit dem Mädchen in der Marosch habete und sie bei dieser Gelegenheit seine Geliebte geworden sei. Bei der gestrigen Verhandlung befragten mehrere Zeugen, daß Nikitsch sich vor ihnen im obigen Sinne über das Mädchen äußerte u. so verurteilte ihn das Gericht wegen Verleumdung zu 1 Monat Gefängnis, 1000 Lei Haupt- und 500 Lei Nebenstrafe, sowie zur Zahlung von 100 Lei Prozesskosten. Der Verurteilte appellierte.

Die Frauen werden dicker

Schönheitsideal von Rubens wird wieder zeitgemäß. Wir alle dürfen die Kleinen wieder etwas weiter schnallen.

Milienzahlen unserer Gesamt Milchproduktion

Sart einem Lustweil geben im vergangenen Jahr die in Romänien vorhandenen zwei Millionen Kühe 3 Milliarden, die 120.000 Ställe 108 Millionen, die 280.000 Ställe 400 Mill. Liter Milch. Gesamtsumme 3 Milliarden 280 Millionen Liter Milch. Die 10 Millionen Schafe brachten 100 Millionen Kilogramm Käse. Ein Drittel der Milchproduktion wird für die Ausfuhr der Jungtiere verwendet, ein Drittel als frische Milch konsumiert und ein Drittel zu Butter verarbeitet. Es wurden demnach konsumiert: 1 Milliarde 88 Millionen 600.000 Liter Milch, 48 Millionen 500.000 Kg. Butter und 10 Millionen Kg. Käse. Bei einer Rationalisierung könnte man diese Produktion ohne viel Anstrengung nicht nur verdoppeln, sondern verdreifachen.

Königin Marhs 400 goldene Schlüssel

Als Königin Marhs ein neues Studentinnenheim in South Woodford einweihen sollte, wollte man ihr wieder einen goldenen Schlüssel für die Zeremonie überreichen. Sie lehnte dies ab und da sie bereits 400 goldene und silberne Schlüssel hat, so man ihr bei ähnlichen Gelegenheiten darbot, u. sie bestand darauf, daß sie die Tür mit einem gewöhnlichen Schlüssel aus Stahl aufschließe.

Ist das die Liebe?

Roman von Luise Koeppel.

(15. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Bibian würde sicherlich Begleiter genug haben. Er aber konnte die Besprechung mit Thea Braun nicht verschieben. Was würde sie von ihm denken, wenn er nicht erscheinen würde? Er ging zu Bibian hinüber, aber er fand nur ihre Jose vor. Bibian war noch nicht da.

„Bestellen Sie Miß Brown, daß ich leider heute eine bringende geschäftliche Abhaltung hätte, ich würde versuchen, zum Schluß der Oper da zu sein, um Miß Bibian abzuholen.“ Er sah auf die Uhr. Es waren noch drei Stunden, bis er zu Thea Braun konnte.

„Nun, nun, wo brennt's denn?“, fragte Frau Mertens, als Thea kurz vor acht wie ein Wirbelwind in den Korridor hereingestürmt kam. Als sie das glückliche Gesicht ihres Schützlings sah, fragte sie erfreut: „Kind, haben vielleicht eine Stellung? Sie sehen ja so verändert aus.“

„Eine Stellung noch nicht, liebe Mutter Mertens. Aber vielleicht — bekomme ich heut abend noch eine.“

Frau Mertens schüttelte den Kopf: „Was für ein Unsinn! Heut abend? Soll vielleicht einer hierherkommen und Ihnen eins auf dem Präsentierteller bringen?“

„Kann man alles nicht wissen“, Thea umarmte die mütterliche Fremdbin, „wir bekommen nämlich heute wirklich noch Besuch, und der wird mir vielleicht eine Stellung anbieten.“

Frau Mertens schob Thea etwas von sich ab, sah prüfend in das erhitzte Gesicht mit den leuchtenden Augen:

„Kind, Kind, was ist denn nur mit Ihnen? Wer kommt hierher? Was hat das mit einer Stellung zu tun? Ich begreife das ganze nicht.“

„In fliegenden Eile erzählte Thea von dem Ereignis des heutigen Tages.“

Frau Mertens' Gesicht wurde immer mittrauischer:

„Ich glaube, Thea, da haben Sie sich etwas einreden lassen. Jemand, der extra herkommt, um Sie zu engagieren, ein junger Mann? Nein, nein, Kind, damit lassen Sie mich auszufrieden. Entweder, er läßt Sie aufstehen, oder er kommt nur, um Ihnen etwas vorzuschlagen. Wie heißt er denn?“

„Frank-Rudolph Berliuss, Newyork.“

Frau Mertens schlug die Hände zusammen:

„Du lieber Gott, Amerika auch noch! Wassen Sie auf, das ist ein Hochstapler, ein Heiratschwindler. Wer weiß, wie er heißt. Bestimmt nicht so, wie er sich Ihnen vorgestellt hat.“

„Aber Mutter Mertens, er hat mir ja seine Visitenkarte gegeben. Und bei dem Personalchef ist er auch gewesen. Herr Obermann hat mich heute nachmittags extra ins Personalbüro rufen lassen und hat es mir gesagt. Geht alles mit rechten Dingen zu.“

Thea kramte in ihrer Tasche, holte die Besuchskarte Frank-Rudolphs heraus. „Denken Sie, ein Millionär ist das von der großen Motorenfirma Brown alles aufs Läpfelchen, Mutter Mertens.“

Frau Mertens holte umständlich die Brille aus dem Stuhl

und studierte die Karte: „Es will mir noch gar nicht in den Kopf, Thea. Aber freilich, wenn dieser Herr Berliuss bei dem Personalchef war? Wann will er kommen, haben Sie gesagt?“

„Um acht.“

„Was, heute abends?“

Thea nickte.

„Ach du liebe Güte“, jammerte Frau Mertens. „Und das sagen Sie mir jetzt, wo alle Geschäfte zu sind? Man muß ihm doch etwas anbieten, diesem Herrn Amerikaner. Nein, so was, Kind, Sie sind manchmal aber auch zu unpraktisch.“

„Warum muß man ihm denn etwas anbieten?“, fragte Thea. „Zigaretten sind doch sicher noch bei Hans.“

„Aber sicher nur zwei Pfennig das Stück“, jammerte Frau Mertens.

Thea warf den Kopf in den Nacken:

„Wenn sie ihm nicht gut genug sind, soll er seine eigenen rauchen. Er weiß ganz genau, daß er hier nicht zu Millionärs kommt. Eine Tasse Tee werden wir ja für ihn haben, und dann haben wir doch noch vom Sonntag die kleinen Kuchen. Also ich finde, Mutter Mertens, eine geradezu fürsichtige Aufnahme!“

„Fürstlich“, brummte Frau Mertens, die eine herzensgute Frau war, aber es in den Tod nicht leiden konnte, aus ihrer Ordnung gebracht zu werden, „ich habe mir unter fürstlich immer etwas anderes vorgestellt. Nun los, Kindchen, wir wollen jetzt schnell Abendbrot essen, dann den Teetisch zurecht machen. Ein bißchen umziehen wollen Sie sich ja auch noch. Ach Gott, ach Gott, diese jungen Leute. Konnten Sie mir nicht einen Rohrpoffbrief schreiben?“

Thea war ganz beschämt. Sie hatte in all ihrer Aufregung gar nicht daran gedacht.

Aber dieser Herr Berliuss sah ganz anders aus, als ob er für die Einfachheit der Bewirtung und Umgebung trotz seines Reichtums das richtige Verständnis haben würde.

Vor lauter Aufregung hatte Thea heute überhaupt keinen Abendbrothunger. Auch Frau Mertens hatte sich die Erregung entschieden auf den Magen gelegt. Plötzlich räumte Thea ab, dann bedeckte sie schnell den Teetisch. Aus dem guten Wiedermeierschrank holte sie die zartblumigen Weißener Tassen heraus aus Mutter Mertens' „guter“ Zeit. Hierlich richtete sie die kleinen mühen Kuchen auf der durchbrochenen Silbergeschüssel an. Von den blühenden Alpenveilchen in ihrem Zimmer, einem Geburtstagsgeschenk Hans Mertens', schnitt sie ein paar zartrosa Blüten ab. Nur sah der Tisch mit seiner schönen handgestickten Decke, seinen buntblumigen Tassen, den Blüten, dem Silbergerät wirklich so aus, daß man jeden Besucher aufnehmen konnte. Thea überschaute noch einmal ihr Werk. Sie war zufrieden, hoffentlich würde Mutter Mertens nun auch beruhigt sein. Nun noch schnell ein anderes Kleid anziehen, Haare bürteln, dann war man auch fertig

(Fortsetzung folgt.)

Mit Geschäftsführern arbeitende Werkstätten werden gesperrt

Großarbeiten. Das hiesige Arbeitsinspektorat sandte am 27. Kleingewerbestätten in der Stadt und Umgebung, die mit Geschäftsführern arbeiten, ein Rundschreiben, in welchem mit Berufung auf die Verordnung des Arbeitsministeriums unter Zahl 138.200. — 1938 diese zum Sperren ihrer Werkstätten aufgefordert werden. Seinerzeit hatte das Arbeitsinspektorat um das Gutachten der hiesigen Arbeitskammer angefragt, das dahin lautete, daß die Gewerbebewilligungen auch dann ein erworbenes Recht bedeuten, wenn mit Geschäftsführern gearbeitet wird. Demgegenüber beschloß die Konferenz der Arbeitsinspektoren, daß solche Werkstätten zu sperren sind. Laut Gesetz dürfen jedoch Werkstätten nur durch die Justizbehörden gesperrt und versiegelt werden.

Der hiesige Arbeitsinspektor erklärte jedoch, daß dieser Tage das Dekretgesetz eintreffen müsse, laut welchem die Arbeits-

inspektorate zum Sperren von Werkstätten bevollmächtigt werden.

Schönheits- und Körperpflege.

(Jeden Tag zwei Hausmittel.)

Hautcreme: 135 Teile weißes Wachs, 540 T. Baselin, 75 T. Walrat, auf gelindem Feuer geschmolzen, dazu wird folgende warme Lösung gesetzt: 180 Teile dest. Wasser, 12 T. Borax, ¼ T. Geraniumöl.

Für aufgesprungene Hände bestim�igierende Salbe: 30 Teile Borfäure, 120 T. Glyzerin, 100 T. Baselin, 200 T. Lanolin, 50 T. dest. Wasser, 1 T. Zitronenöl.

Milde Hautcreme: 450 Teile Gurkenfett, 30 T. weißes Wasser, 30 T. Walrat, 400 T. Mandelöl. (Gurkenfett wird hergestellt: fein zerschnittene Gurken zu einem Brei zerquetscht, ausgepreßt und ein viertel seines Gewichtes Alkohol zugefetzt und erwärmt.)

Creme für sehr fette Haut: 1500 Teile dest. Wasser, 250 T. Glyzerin, 180 T. Stearin, 18 T. Pottasche.

Völkerbund sorgt für Pfauennachwuchs

Genf. Wenn es dem Völkerbundrat auch nicht gelungen ist, etwas Bleibendes zur Sicherung des Friedens der Menschheit zu schaffen, ist die letzte Völkerbundssitzung nicht ergebnislos verlaufen.

Der Rat der Völker hat nämlich auf Antrag des Generalsekretärs Abenol einstimmig beschlossen, daß anstelle der aus unerklärten Gründen umgestandenen Pfauenhennen Ersatz beschafft werde, um die in den Brachtgärten umhertrauernden

bier Pfauhähne zu trösten und das Aussterben des Pfauengeschlechts zu verhüten.

Nun werden die Pfauenhähne des Völkerbundes prächtige Pfauenräder schlagen und der Generalsekretär Abenol vor Freude ein Rad schlagen, weil er seit Jahren endlich einmal einen nützbringenden Antrag stellte und dadurch den Verweis erbrachte, daß der Völkerbund zumindest für Tiere ein Herz hat, wenn er auch für die Völker nichts tut.

Blutanalyse in einem englischen Vaterschaftsprozesse

Bondon. Jetzt geschah es zum erstenmal, daß ein englisches Gericht in einem Vaterschaftsprozesse auf Grund einer Blutanalyse das Urteil erbrachte. Das Ransburger Mädchen Ene Dorington verklagte den jungen Richard Hawkins, daß er der Vater ihres unehelichen Kindes sei. Nachdem der Geklagte entschieden leugnete, wurde die Blutuntersuchung des Mädchens, des Kindes und dessen

angeblichen Vaters angeordnet. Der Sachverständige Dr. Lyuch stellte fest, daß das Blut der Mutter zur Gruppe M₂, das ihres Tochterleins zur Gruppe N und Hawkins' Blut zur Gruppe M gehöre, folglich Hawkins nicht der Vater des Kindes sein könne.

In diesem Sinn sprach das Gericht auch das Urteil aus, mit welchem die Mutter sich zufriedengab.

Vertauschte Welt

Der Bauernkittel, den Tolstoi in der zweiten Hälfte seines Lebens trug, hat zu zahlreichen Mißverständnissen Anlaß gegeben. So kam eines Tages ein Bauer in das Haus Tolstois (der große russ. Schriftsteller) und wollte ihm Holz verkaufen. Im Schuppen sah er einen alten Mann im Bauernpelz Brennholz haben und fragte ihn: „Großväterchen, sag mal, braucht der Graf Brennholz?“ „Ich weiß nicht“, erwiderte der Alte in sanftem Ton, „geh ins Haus und frag nach.“ Der Bauer ging hinaus und traf im Vorzimmer einen betretenen Diener. Er verneigte sich tief vor ihm und fragte: „Brauchen Guet Durchlaucht vielleicht Brennholz?“ „Ich weiß nicht“, antwortete der Diener, „frag doch

den Grafen.“ „Wo ist denn der Graf?“ „Der ist draußen im Schuppen und hackt Holz.“ Etznen Augenblick starrte der Bauer den Diener an, dann drehte er sich schweigend um und ging die Treppe wieder hinunter. Unten blickte er schen nach dem Schuppen, aber dann verließ er kopfschüttelnd der Hof, indem er vor sich hinstarrte:

„Hier ist was nicht richtig. Mit solchen Deuten läßt man sich besser nicht ein, da kann man nur sein Geld verlieren.“

Die „Arbeiter Zeitung“

kämpft für Wahrheit und Recht, demzufolge soll sie in keinem Hause fehlen.

Büchertisch

Magda Trott:

„Försters-Puff“

Eine Erzählung für Kinder von 8—12 Jahren. Holzfreies Papier, mit einem vierfarbigen Vollbild und mehreren Federzeichnungen. Wirkungsvoller, farbiger Schlußumschlag und durchsichtiger Gelbdruck-Umschlag. 151 Seiten, 10 Bogen gebunden Mt. 2. — Verlag H. Anton & Co., Leipzig.

*) Die begabte Schriftstellerin Magda Trott hat mit ihren Büchern eine große Lücke in unserer Jugendschriften-Literatur ausgefüllt und schildert mit vielem Humor das Leben eines kleinen Mädchens auf dem Lande bzw. im Walde. Hedi Sandler, die Tochter eines Försters, ist die kleine Heldin dieser hübsch geschriebenen Erzählung für kleine Kinder.

An ihren Streichen, die sie immer nur begehrt, um zu helfen, an ihrem guten kleinen Kinderherzen wird auch mancher Erwachsene seine Freude haben und das Buch mit einem kleinen Lächeln aus der Hand legen, wenn er es gelesen hat.

Als Ergänzung des obigen Buches hat die Schriftstellerin auch

„Budis erstes Schuljahr“

geschrieben, das ebenso elegant ausgestattet ist, wie obiges Buch und die Fortsetzung der gut gelungenen Erzählung von „Försters Puff“ beinhaltet. Die Schriftstellerin schildert darin mit starkem Einfühlungsvermögen, wie die Kleine sich mit dem ersten Schuljahr auseinandersetzt, wie sie aus ihrem mitfühlenden kleinen Herzen heraus alle Armut aus der Welt schaffen möchte, wie dadurch sich manche heitere Entwicklungen mit dem Elternhaus ergeben. Hübsch und spannend ist alles geschildert, so daß die Kinder eine wahre Freude empfinden, wenn sie die spannende Erzählung verfolgen und all das miterleben, was die lebensfrische kleine Hedi in ihrem ersten Schuljahr miterleben durfte. Wenn wir noch betonen, daß jeder Band als separate Erzählung in sich abgeschlossen und einzeln erhältlich ist, können wir obige zwei Bücher, die in jeder besseren Buchhandlung zu haben sind, für unsere Jugend auf das wärmste empfehlen.

Geheimnisse des Lebensaftes.

*) Vom Blut des Menschen, seinen Erkrankungen und seiner Heilung. Von Dr. Gerhard Benzmer. 80 Seiten mit 23 Abb. Gebettet RM 1.10 in Leinen gebunden RM 1.80. Mit diesem Buch, das als 150. Kosmos-Zubiläum-Bändchen erschienen ist, wird die wissenschaftliche Arbeit der Kosmosgesellschaft fortgesetzt. Dr. Benzmer führt hier an eines der größten Wunder des Lebens heran. In seiner fesselnden und unterhaltenden Weise erzählt er von den Geheimnissen des Blutes, die die Wissenschaft in mühseliger Arbeit Schritt für Schritt zu einem gut Teil erforscht und enthüllt hat. Staunend hören wir, wie die Natur mit einem unbegreiflich fein erfundenen System stofflicher Reaktionen die gesamten, tausendfachen Tätigkeiten des Lebens steuert, wie in rastloser Wanderung die unvorstellbare Menge von 27 bis 30 Billionen rote Blutkörperchen durch den Organismus kreisen, wie wunderbar die Polizeitruppen des Lebensaftes, die Wanderzellen, wirken.

Wir erfahren, warum das Blut erringt, wie Thrombose und Embolie entstehen und womit die Blutkrankheiten bekämpft werden. Dr. Benzmer zeigt uns aber auch die Abwehrmittel und Heilkräfte des Lebensaftes, die Methoden der Blutübertragung — für die ein regelrechter Blutpendelbetrieb besteht — und der Bluttransfusionsforschung, die für die Gerichtsmedizin unentbehrlich geworden ist. Unten verheißt er es, durch treffliche Vergleiche, anschauliche Bilder und eine klare fremdwortfreie Sprache einen wirklichen Einblick zu vermitteln und das wunderbare Wesen und Wirken der Lebenskräfte für jedermann verständlich zu machen.

Graber Saatenland — zufriedenstellend

Wie man uns aus der burch ihre Viehzucht und berühmte Maissorten bekannten schwäbischen Gemeinde Grabaz schreibt, ist der Saatenstand allgem. zufriedenstellend. Auch der Mais steht derart schön, daß das Hacken im vollen Gang ist. Obst wird es heuer wenig geben, wenn aber kein besonderes Unwetter kommt, kann man immer noch mit einer guten Weinernte rechnen.

Fahrpreismäßigung auf der Arader Gebirgsbahn.

Die Direktion der Arader Gebirgsbahn gibt bekannt, daß außer an Samstagen und Sonntagen auch am 2. Juni, Tag der Helensfeier, am Montag, den 4. und Montag, den 12. Juni (latz. und orth. Pfingsten) sowie am 8. Juni Touristen und Wochenspendarten ausgeführt werden.

Verstümmelte Leiche eines Laubstummens längs der Eisenbahnstrecke.

Kronstadt. In der Gemarkung der Gemeinde Homorod (Großsokeln) wurde längs der Bahnstrecke die arg verstümmelte Leiche eines 28-jährigen Laubstummens vorgefunden, der 3 Jahre lang Hilfsdiener im hiesigen Marzescu-Spital war. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Unglückliche einem Verbrechen zum Opfer fiel. Die Untersuchung soll es nun feststellen.

Trauer in Balowa.

Wie man uns aus Balowa berichtet, hat dort die Trauerung des Junglandwirtes Karl Lampl, Sohn des Landwirtes Karl Lampl und Frau geb. Amalia Popilar mit Frä. Susanna Wendling, Tochter des Landwirtes Andreas Wendling und Frau geb. Elisabeth Wolf stattgefunden. An dem Hochzeitstisch haben 200 Gäste teilgenommen, die in den Lokalitäten des Gastwirts Johann Wolf bewirtet wurden.

In der Hitze des Gefechtes

Timisoara. Gelegentlich der vorjährigen Generalversammlung der Glabovaer Waldgemeinschenschaft schrieb der Micalacaer Bauer Stefan Comlosan in der Hitze einer Debatte Saba Radaban zu: „Halt dein Maul, denn du hast aus dem Walde waggontweise Holz weggeführt!“ Der Arader Gerichtshof hatte Comlosan wegen Verleumdung zu 1 Monat Gefängnis verurteilt. Das Urteil wurde nun durch die hiesige Tafel bestätigt.

Todesfälle.

In Glogowatz ist der pensionierte Kreisarzt Dr. Anton Horvath im 82. Lebensjahre gestorben.
In Buziasch sind gestorben: Witwe Wells geb. Theresia Davidis im 57. Lebensjahre und Josef Leiter 57 Jahre alt.
In Bafsch ist Witwe Barbara Strach geb. Vogel im 71. Lebensjahre gestorben, betrauert von zwei Söhnen, drei Töchtern, Enkeln und anderen Verwandten.
In Perjamosch ist der Perjamoscher Musiker Franz Wagner-Frant im 84. Lebensjahre gestorben, betrauert von seinen Eltern, Geschwistern und Verwandten. Der so früh Dahingeworfene wurde unter großer Teilnahme zu Grabe getragen und von den Musikanten aus Vialba und Großantonslaus auf seinem letzten Weg begleitet.

Große Ueberschwemmung im Strein-Tal

Die Gemeinde Baticz und ganze Umgebung gleicht einem See.

Timisoara. Drei Tage regnete es ununterbrochen, so daß das ganze Streintal unter Wasser steht. Tausende Joch Ackerfelder sind überflutet und die deutsche Gemeinde Baticz, sowie die weite Umgebung gleicht einem See. Der Schaden ist besonders in Baticz sehr groß, weil die dortigen Landwirte heuer zum zweitenmal Mais anbauen mußten. Die erste Saat ist infolge des ständigen Regenwetters bei Frühjahrbeginn vermodert und

jetzt wird es dem neuerdings angebauten Mais nicht besser gehen. In höher liegenden Gegenden stehen die Halmfrüchte sehr schön.

Das sudetendeutsche Grenzgebiet im Kriegszustand

Berlin. Ein Engländer, der in Karlsbad zur Kur wollte und

Durchbruch der Nationalisten an der Tereul-Front.

Salamanca. Nach einem gründlich vorbereiteten Trommelfeuer der Artillerie ist es den Franco-Truppen an der Tereul-Front gelungen, in einer Breite von 80 und Tiefe von 13 Kilometer vorzudringen.

nun über Deutschland nach England zurückkehrte, erzählte über seine Erlebnisse im sudetendeutschen Gebiet folgendes:

Auf der Fahrt von Karlsbad bis zur Grenze, die er in seinem Auto zurücklegte, kam er sich vor, als ob er sich im Kriegsgebiet befände. Auf der kurzen Strecke von Karlsbad bis Eger wurde sein Wagen immer wieder angehalten und von der Hauptstraße auf Nebenstraßen geleitet. Zur Ueberquerung der Bäche waren hier Notbrücken errichtet worden. Wie er erklärte, sind an den Hauptstraßen die Brücken gesperrt. Sudetendeutsche Bauern sagten ihm, daß die Feldarbeit schon seit 14 Tagen ruhe. In den Feldern sind Betonunterstände gebaut. Die Ackerbaugeräte wurden den Bauern zum Bau von Straßensperren weggenommen und viele Pferde requiriert. Die Brücken sind angebohrt, die Bohrlöcher mit Estrich verklebt. In Reustaffel und in anderen Gemeinden wurden Brandvorbereitungen getroffen. Die Bahnhöfe sind in der Nacht an den öffentlichen Gebäuden vor allem aber an den Schulen unbeleuchtet, die Züge verkehren mit abgeblendetem Licht.

Erstkommunion in Deutschsanktpeter

In Deutschsanktpeter fand am Christmestage die Erstkommunion von 11 Knaben und 14 Mädchen statt, was Anlaß zu einer besonderen Feierlichkeit gab. Am Tische des Herrens nahmen auf speziellen Wunsch des sich allgem. Beliebtheit erfreuenden Jungpriesters Eisele auch 30 erwachsene Mädchen und 35 Frauen als Mütter, Tauspatinnen, Lanten etc. teil. Nach der Kommunion und dem wunder schönen Rede des Geistlichen bewirtete der Frauenverein die Nebenkleinen im Kulturhause mit je einer Schale Kaffee, zwei Äpfeln, Wehlpfeln und je 30 Meta Bonbons, als Spende von der Frau Maria Friesenbahn, was allgemeine Anerkennung fand.

Wiener Schwabenkinder kommen heuer nicht in das Banat.

Wie uns der Verein der Banater Schwaben in Wien mitteilt, wird heuer kein Wiener Kinderzug ins Banat kommen, da man im Reich selbst plant, größere Kinder Austausch-Attonen während den Sommerferien durchzuführen.

Grabaz-Benanheimer Trauerung

Nach dem Ablassen der politischen Kämpfe haben die Benauheimer sich das Getraute und die Lobenswerte Vermehrung des Nachwuchses berart zum Ziele gemacht, daß wir bereits in einer unserer vorliegenden Folgen über eine sehr schöne Anzahl von Brautpaaren berichten konnten. Am Samstag fand nun wieder eine Trauerung statt usw. führte Johanna Schieber aus Benauheim Frä. Katharina Hubert aus Grabaz zum Traualtar.

Gefängnis für einen Vater, der für seine Kinder nicht sorgt

Timisoara. Der arme Mann Jorga Martinescu aus der Seberiner Gemeinde Bafesti hatte sich seinerzeit vor dem Jugoslawischen Gerichtshof dafür zu verantworten, daß er für seine 2 minderjährigen Kinder nicht sorgen will und sich um sie überhaupt nicht bekümmert. Martinescu verteidigte sich damit, daß sein Schwiegervater ihn nach dem Tode seiner Frau aus seinem Hause vertrieben und ihm seinen Geld nicht ausfolgte, daß sie gemeinsam verdient hätten. Als armer Mann lebe er nun vom Gnadenbrot seines Bruders und verdiene nicht soviel, daß er für seine beiden Kleinen sorgen könnte. Anders saaten jedoch die Reugen aus, weshalb er zu 1 Monat Gefängnis verurteilt wurde. Infolge Appellation hat nun die kön. Tafel das erstinstanzliche Urteil bestätigt.

Radioaktives Mineralwasser **CACIULATA** wird empfohlen bei Behandlung von: Nieren-, Leber-, Harnröhren-Krankheiten, Gicht und Arthritis. Aufträge nimmt entgegen die Verwaltung der Bäder **Călimanesti - Căciulata** Gara Ablea, Sub. Balcea, sowie bei Titu Jonastu S. A. Arab, Str. Timinescu 14.

Zwei gew. Präfecten u. ein Bürgermeister als Großdiebe

Bucuresti. Das Blatt „Orbita“ veröffentlicht sensationelle Einzelheiten über die „Amtstätigkeit“ eines Dreierbundes, bestehend aus den gew. Präfecten Lascu-Bucurea und Ghioaga des Komitates Durostor und aus dem gew. Bürgermeister Nicolae Ghita, die unter Mitwirkung eines Vermittlers das Komitat um den Staat um rund 50 Millionen Lei schädigten. Alle vier wurden verhaftet. Lascu-Bucurea wurde aber enthaftet.

Laut der Anklageschrift des Untersuchungsrichters haufen die Angeklagten Jahre hindurch wie Waschas in Feindesland. Sie verübten ohne Scham offene Unterschlagungen. So verkauften sie u. a. 48 Waggon Weizen, die der Staat zur Verköstigung an die beherrschte Bevölkerung geschickt hatte. Das Geld teilten sie unter sich auf. Dasselbe geschah mit dem Zuchtvieh, welches der Landwirtschaftskammer zwecks Verteilung an Gemeinden zur Verfügung gestellt wurde.

Steueragent zu 4 Jahren Kerker verurteilt

Er befindet sich jedoch in Amerika.

Timisoara. Constantin Stoinescu wurde in 1933 mit sehr geringem Gehalt zu einer Expositur der hiesigen Finanzabministration in der Provinz ernannt. Seine Ansprüche waren jedoch größer als sein Gehalt. Er baute daher seine Existenz auf die „Nebenverdienste“ auf. Da diese jedoch nicht einfließen wollten, hatte er bald Schulden bis über die Ohren. Nun griff der Steueragent zu Drohungen und erprekte mehrere Kaufleute, wobei er sich auf seine nicht existierenden „guten Verbindungen“ berief. Nachdem man sich aber bald überzeugete, daß diese auf Unwahrheit beruhen, fand er bei den Kaufleuten geschlossene Taschen, während seine Schulden immer wuchsen. Nun verlegte er sich auf die Unterschlagung von Steuergeldern. Deswegen lief

Anzeige nach Anzeige gegen ihn ein und, um dem Kerker zu entgehen, flüchtete er nach Amerika. Infolgedessen mußte die Verhandlung gegen ihn in seiner Abwesenheit abgehalten werden. Der Gerichtshof verurteilte Stoinescu zu 3 Jahren Kerker, welche Strafe nun infolge Appellation des Staatsanwaltes durch die königl. Tafel auf 4 Jahre erhöht wurde.

Elternfreuden. In Deutschsanktpeter brachte der Storch dem Ehepaar Anton und Magdalena Schmitz ein gesundes Mädchen. In Großjetscha dal der Storch dem Jungen Ehepaar Johann und Margareta Dürre ein kleines Mädchen gebracht.

Furchtbares Unwetter über Jugosch und Umgebung

Hagel und Wollenbruch verurachen großen Schaden.

Jugosch. Ueber der Stadt und Umgebung entlud sich ein furchtbares Unwetter. Es hagelte ungerade eine halbe Stunde hindurch und nachher entlud sich ein Wollenbruch, der 3 Stunden anhielt. Der Hagel verursachte in den Obst- und Weingärten aber auch an den Saaten schweren Schaden. Die herabstürzenden Wasser Massen überfluteten die Gassen und brangen in zahlreiche niedrigerer Häuser ein. Die Feuerwehr vermochte nur nach vielstündiger, angestrengter Arbeit das Wasser aus den überschwemmten Wohnungen zu pumpen.

Strafantritt des gewes. diebischen Spitalsverwalters

Arab. Der gew. Verwalter des Staatsspitals Joan Jonata, der wegen Unterschlagung bekanntlich zu 2 1/2 Jahren Kerker verurteilt und flüchtig gesucht wurde, hat sich freiwillig gemeldet und wurde in die Strafanstalt nach Ajud gebracht. Der Baukischer Landwirt Todor Crisan, der, wie erinnerlich, vor zwei Monaten beim Gericht gegen sich selbst die Anzeigenerstattete, daß er die Spitalskassa plünderte und Jonata unschuldig sei, wurde wegen Freiführung der Behörden ebenfalls in Haft genommen. Gestern hat das Gericht die Untersuchungshaft nach Ablauf der ersten 30 Tage um weitere 30 Tage verlängert.

Pferdediebe in Großjetscha

fehlen einem armen Kleinbau hier sein einziges Pferd. Wie man uns aus Großjetscha schreibt, sind in der vorvergangenen Nacht zwei Gauner in das Haus des Kleinbauers Peter Komosch eingebrungen und führten ihm sein einziges Pferd, einen Nichts, davon. Die schnell alarmierte Postpolizei und Gendarmerie stellten fest, daß die Pferdediebe mit dem Pferd durch den Hausgar-

ten u. vordort durch die Weingärten flüchteten. Man nahm die Verfolgung auf und konnte auch ein verdächtiges Individuum verhaften, der ins „Gebet“ genommen, seine Mitbeteiligung an dem Pferdediebstahl zugab, will jedoch seine Komplizen nicht näher kennen und auch nicht wissen, wohin sie mit dem Pferd verschwunden sind.

eine Anzeigen

Wort 2 Lei, fettgedruckte Wörter 3 Lei, kleinste Anzeigen (10 Wörter) 20 Lei. Rahmen-Inserate werber Quadratzenimeter gerechnet, kostet der Quadratzenimeter im Patentteil 4 Lei oder die einpaltige Zentimeterhöhe 28 Lei; im Textteil die einpaltige Zentimeterhöhe 36 Lei.

Deutz-Dieselmotoren 30 HP, 25 HP, 20 HP, Deutz-Petrolmotoren 8 HP, 6 HP, 4 HP, Deutz-Diesel-Traktoren u. el. Zentrifugalpumpen, sofort ab lieferbar. Ing. Josef Weiser, Sisoara IV. Str. Selter 9. Telefon 30.

Milchbäder, in Klein- und Großformat, für Milchhändler, Genossenschaften oder Käsereien mit Monatsabrechnung. Butterpapier (Vergament), Buttererzeuger zum Preise von 2 Lei per Kilo zu haben in der „Phönix“-Verlagsdruckerei, Arad, Piața Plebnei 2.

Reine nassen, noch saltrige Wände ohne „Isolator“-Wunderfarbe, 1 Liter, 60 Lei, genügt für 2 Quadratmeter. Postprobensendung mindest 3% Gr. Gebrauchsanweisung beigelegt. Kahl, Simbolia. (Jud. Timis, Oriental.)

Ein 4 HP Hofherr-Schranz-Clar u. Schüttemorath Superior Dieselmotor vom Jahre 1936, Stahlrahmen und ganz in Kugellagern laufend, mit Plechschapparat, leistungsfähiger als 6 HP anderer Fabrikate, ist wegen Familienangelegenheit zu verkaufen bei Adam Maurer & Söhne, Klaus (Jud. Timis Torontal).

Fakturenbücher, mit dem gesetzlich vorgeschriebenen Color und Kopien, für Gewerbetreibende und Kaufleute zum 30 Lei das Stück erhältlich bei der „Phönix“-Buchdruckerei, Arad, Piața Plebnei 2.

Entlassene deutsche Briefträger oder Gemeinbediener sowie sonstige Arbeitslose (auch Invalide) etc. werden als „Volkshilfs“-Verkaufser für ihre Heimatgemeinden aufgenommen. Angekündigte sind an die Verwaltung des Blattes zu richten.

Was kostet das Geld ?

(Amtlicher Kurs.)

Holländischer Gulden*) 75.—76.52; Drachme 1.06—1.07; Dinar 2.89—3.05; Reichsmark 38—39; Belgas*) 22.98—23.46; Wengß 25—26; Pfund Sterling*) 673.44—687.24; Dollar*) 136.34—139.10; französischer Franc*) 3.73—3.93; Tschechenfrone*) 4.75—4.84; Leva 1.24 bis 1.30; Schwedenfrone*) 34.78—35.47; Palästina-Pfund*) 674.13—687.93; Lot*) 25.73—26.29; Schweizer Franc*) 31.05—31.67 Lei.

*) Die mit Stern bezeichneten Kursnotierungen enthalten schon die 38-prozentige Devisenprämie, welche nach starken Devisen bezahlt wird.

Firmungsreise des Bischofs Bacha.

Bischof Dr. Augustin Bacha unternimmt eine Firmungsreise mit folgendem Programm: Am 31. Mai Banloc, am 1. Juni Offentza und Baras. Am 2. Juni in Neupetsch und Giubag. Am 6. Juni in Delta. Am 7. Juni in Crucei (Keresztész). Am 8. Juni Eschawosch und Gier. Am 9. Juni Dolag und Lobsadia. Am 12. Juni wird die Eschawoscher Kirche neu eingeweiht, nachmittags Firmung in Ohlab. Am 13. Juni Firmung in Eschawosch. Am 14. Juni Firmung in Jossfjallas.

36.500 Lei für Vorspann in Deutschsantpeter.

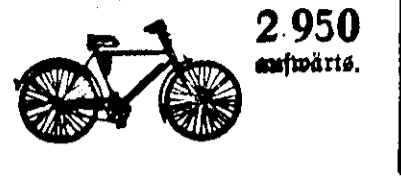
Im Diktationswege hat in Deutschsantpeter der Landwirt Christian Lehnert die Vorspann für den Betrag von 36.500 Lei auf ein Jahr erhalten. Im Vorjahre leistete 7 Monate hindurch der Landwirt Nikolaus Beder die Vorspann um 13.500.

Danäer Getreidemarkt.

Weizen 77—4 Prozent	600 Lei
Malz	325 .
Safer	450 .
Serfte	390 .
Kleie	330 .
Sonnenblumenkerne	450 .
Kürbiskerne	660 .

per Meterzentner.

Original Fabrikpreis! Von Lei 2.950 anwärts.



Fahrräder

1-a Qualität!
Wir garantieren
In jedem besseren Fachgeschäft erhältlich.
Idealwerke F. Schembra
A. G. Medias.

VERLÄSSLICHSTES
Eisabonnement und Eisbestellung für Haushalt und Geschäft ist
REUSZ
KUNSTEISFABRIK
Am billigsten nach Hause geliefert
Flora S. A. Tel. 11-41.
Arad, Bulev. Regele Ferdinand 3-



Briefkasten

Ignaz M—i, Burdujeni. Aus Ihrer Anfrage ersehen wir, daß es sich bei Ihnen um eine ziemlich veraltete Flechte handelt, deren Heilung nicht so leicht ist und unbedingt ärztliche Behandlung erfordert. Vor allem müßten Sie eine gründliche Untersuchung in Ihrem bisherigen Speisegeld vornehmen und wenn Sie bisher viel Fleisch gegessen und alkoholische Getränke genossen haben, mindestens drei Monate hindurch viel Gemüse und kalte Speisen, ohne Alkohol zu sich nehmen. Möglicherweise ist auch noch Ihr Blut kalkarm, so daß Sie Calcium-Injektionen erhalten sollten, die aber sehr teuer sind. Man kann das Calcium auch dadurch ersetzen, daß man täglich ein Glas Kalkwasser trinkt, was billig undurch hergestellt werden kann, daß man einfachen Kalk in Wasser auflöst und das milchige Wasser davon aufbewahrt. Dies, sowie die Atembellemmung Ihrer Frau, wo es sich wahrscheinlich um ein Herzasthma handelt, kann aber kein Zeitungserbauer, sondern nur ein geschickter Arzt, behandeln, deren es doch sowohl in dem benachbarten Suceava, sowie in Radauß und noch mehr in Czernowitz gewiß eine Menge gibt.

Eberhardt-Pflüge, Top-Top-Sensen, Mais-Rebber, Trauben-Mühlen in bester Garantie-Qualität bei „Selbau“ S. Gändisch, Arad, Str. M. Stanescu Nr. 9.

DAS LEICHT LAUFENDE QUANTITÄT

BARONIA
DAS MARKENRAD

Inbegriff deutscher Wertarbeit!

Wunderschönes, doppelgeschromtes, Ringlager-Fahrrad. Die Perle der deutschen Fahrrad-Industrie. Die Vorzüge sämtlicher Marken-Fahrräder vereint. Sensationell billige Preise! Zu günstigen Ratenzahlungen zu haben. — Prospekte auf Verlangen kostenlos.

SIGISMUND HAMMER & SOHN
Arad, Bul. Reg. Ferdinand 27.
Telefon 18—47.

Sommerfrische Höhenluft Höhenort

Gărăna (Wolfsberg) 1000 m.

Saison: 15. Mai — 15. Oktober.

Reugebauer Strand mit einem Betschwimmbassin 15x33.33m, einem 10x15 m Bassin, einem 6x6 Bassin für Kinder, Kabinen, Buffet, Musik.

Volle Pension: Mai und Oktober von Lei 98, an Juni u. September von Lei 109, — an Juli und August von Lei 127, — an

Beisitzung: Clatina mica. Autos nur bei Bestellung am Bahnhof

Prospekte von: Weinfurter, Wolfsberg, Clatina Timisului, Sarana. Telegrammadresse: Wein furter, Clatina Timisului.

Amtlich bewilligter Ausverkauf von Viehzuchtgeräten, Milchhallen-Einrichtungen, technische Artikel etc. bei der

landwirtschaftl. Maschinenabteilung

FRANZ MAGYARI

Arad, Str. B. Goldis No. 5.

Billigste Einkaufsquelle für Schlaf- und Speisestimmer, sowie Tapezierwaren

STEFAN POLONYI

Arad, Bulv. Reg. Ferdinand No. 28.

Schicken Sie ihr Kind an die See!

Das Kinder-Sommererholungsheim „Maja Copililor“ in Mangalia, unter Leitung der in Paris spezialisierten Kinderärztin

Dr. Rosa M. Jmas

betreibt spezielle Verpflegung, Turnen, Sport, Sonnenbad usw. bei sachmäßiger Aufsicht. — Spezielle Kinderküche, täglich 5 Mahlzeiten. — Unterhaltung in romanischer, deutscher und ungarischer Sprache. — Auskünfte erteilt und Anmeldungen übernimmt:

Dr. Rosa Jmas, Bucuresti, Str. Nicolae Filipescu No. 32.
Telefon 2-44-76.
Geöffnet vom 15. Juni bis 15. September.

Das Deutsche Landestheater kommt im Herbst wieder nach Arad.

Hermannstadt. Die Leitung des Deutschen Landestheaters hat beschlossen, daß das Deutsche Landestheater im Herbst wieder nach Arad kommt und mit zwei Operetten Gastspiele gibt.

Dieser Entschluß ist auf den großen Erfolg zurückzuführen, den das Deutsche Landestheater mit seinem Gastspiel am Sonntag hatte. Das Theater war bis auf den letzten Platz besetzt und die Brutto-Einnahmen betrugen mehr als 30.000 Lei.

Erfahrung.

Zwei Freunde wanderten zusammen durch ein Museum. „Ich wundere mich, warum der Sleg immer weiblich dargestellt wird,“ sagte der eine, der Junggefelle war. Sein verehelichteter Freund seufzte: „Das kann nur jemanden wundern, der nicht verheiratet ist.“

Todesfall in Neupanat.

Aus Neupanat berichtet man uns, daß dort der 33-jährige Landwirt Peter Wolf an einer unheilbaren Krankheit plötzlich gestorben ist. Er wird von seiner Frau, geborene Schmidt, von 2 Kindern und einer weitverzweigten Verwandtschaft beerbt.

Das Leichenbegängnis fand gestern unter großer Beteiligung der Bevölkerung statt.

Primeros Gummi

In dem berühmten Sommer- und Höhenort

Gărăna (Wolfsberg)

speißt man doch am besten und billigsten im Restaurant des

PAUL EICHINGER

Bahnstation Clatina mica, Kutobus bei Bestellung am Bahnhof. Prospekte von Paul Eichinger, Sarana, p. Clatina Tim. (Jud. Severin).

S P O R T

Ausscheidungskämpfe in der A-Liga.

Infolge des großen Wirtwarms in der A-Liga wegen den Ausscheidungskämpfen wurden am gestrigen Sonntag bloß zwei solche Kämpfe mit folgenden Ergebnissen ausgetragen:

Bugoji: UDF—Tul 4:1 (3:1). Das ausgezeichnete Spiel der Besichtigter A-Liga-Mannschaft brachte den Sieg herbeizien.

Braila: Untrea Tricolor—Tricolor 1:1 (1:0). Trotz des starken Kampfes hatte das Treffen mit einem Unentschieden sein Ende.

Ausscheidungskämpfe in der B-Liga.

Reschita: Mineral—SMM 2:0. Der B-Liga-Meister Mineral (Rupeni) wurde auch zum zweitenmal Sieger gegen die Gruppe der Reschitaer Arbeiter und gelangte daher in die A-Liga.

Araber Bezirksmeisterschaft.

Clusna—Gatoch 4:1 (3:1). Gestern wurden die letzten Spiele abgewickelt und durch dieses schöne Resultat hat sich die zum erstenmal in der ersten Klasse teilnehmende ausgezeichnete Neuaraber Mannschaft den vornehmsten zweiten Platz erworben.

Unirea—CMA 3:2 (2:1). Sparta—Juvetius 1:1 (1:0).

Sonstige Ergebnisse.

Bucuresti: Dreston R. C.—Venus-Rapid lomb. 2:0 (1:0).

Timisoara: Ripensla—Electrica 4:1 (0:1).

Safeld: Chinesul—Simbollana lomb. 5:2 (0:0).

Engelsbrunn: Gattenbrunn—Engelsbrunn 3:1.

Ausland.

Budapest: Deutschland—Ungarn 3:2. Davis-Cup.

Der Günstling.

Potemkin stieg als neuer Günstling der Barin Katharina II, die Schloßterrasse empor, als er dem Grafen Orlov begegnete.

„Was gibt es Neues?“ fragte Potemkin.

„Nichts besonderes“, antwortete Orlov, „außer, daß ich heruntersteig und Sie hinauf.“